

# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 259

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51, Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55, E-Mail-Adresse: [lvb@lvb.li](mailto:lvb@lvb.li), Internet-Adresse: [www.lvb.li/volksblatt](http://www.lvb.li/volksblatt)  
Telefon Sportredaktion: (075) 237 51 77

## DAS WETTER BEI UNS

Wechselnd bewölkt  
max. 5°  
min. 1°

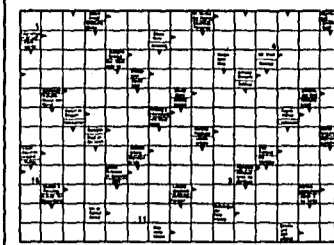
## Heute

Wechselnd bewölkt  
max. 6°  
min. 1°

## Morgen

SMA - METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



## WOCHENENDRÄTSEL

### VOLKSBLATT-Wettbewerb

Unsere Leserinnen und Leser können jeden Samstag einen Warengutschein im Wert von 100.- Fr. gewinnen. Seite 24

## SAMSTAG

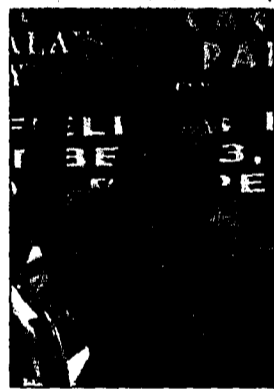
### Nach verhaltenem Start geben sie jetzt Vollgas!

HALBZEIT IN MONTREAL: Zwei Wettkampftage haben die sieben Liechtensteiner Teilnehmer an den 35. Internationalen Berufswettbewerben bereits hinter sich. Bis morgen Sonntag 16 Uhr bleibt Carmen Allgauer (Damen Schneiderin), Manfred Frick (Dreher CNC), Stefan Ritter (Fräser CNC), Othmar Wohlwend (Elektroinstallateur), Jakob Brunhart (Starkstromelektriker), Berkant Altinöz (Maler) und Norbert Ganter (Bauschreiner) nun noch Zeit, ihre Wettkampfaufgabe fertig zu lösen. Das Volksblatt hat sich im Liechtensteiner Team umgehört und Zwischenbilanz gezogen. Seite 2

### «Italienisches Museum»

VADUZ: «Geheimster Wohnsitz - Goethes italienisches Museum» lautet der Titel der neuen Ausstellung, die seit gestern in der Staatlichen Kunstsammlung in Vaduz zu sehen ist. 103 Meisterwerke italienischer Künstler schmücken den Ausstellungsraum, ein kunsthistorischer Abriss der zentralen italienischen Kunststädte von Genua bis Rom wird den Besucher in den Bann ziehen. Seite 3

### Kampf der Kämpfe



BOXEN: Es soll der Kampf des ausgehenden Jahrtausends werden. Im Vorfeld rasselten Evander Holyfield und Lennox Lewis (Bild) schon einmal kräftig mit den Säbeln. Lewis prophezeit dem gottesfürchtigen Holyfield dessen Absterben. Der

Engländer ist schwerer, grösser, moralischer Sieger im ersten Duell und Wettfavorit: Obwohl dies alles eindeutig für WBC-Weltmeister Lennox Lewis spricht, gilt Zweifach-Champion Evander Holyfield in der Revanche um die Schwergewichts-Krone aller Verbände in der Nacht zum Sonntag in Las Vegas in den Augen der meisten Profibox-Experten als Favorit. Seite 17

### Förderung der Chancengleichheit

VADUZ: Die Regierung sucht den frauen- und familienfreundlichsten Betrieb Liechtensteins. Als Belohnung winkt der mit 15 000 Franken dotierte Anerkennungspreis «Chancengleichheit 2000», der erstmals im März 2000 verliehen wird. Seite 7

### Dank für die ausgezeichnete Arbeit

GAMPRIN: Neben wunderbaren Anlässen und Feiern in allen Unterländer Gemeinden gingen auch in Gamprin-Bendern im Rahmen des Jubiläums «300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1999» ausserordentlich beachtliche Anlässe über die Bühne. Nun, da das Jahr 1999 langsam zu Ende geht, die letzten Aktivitäten im Rahmen des Jubiläums «300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1999» bald der Vergangenheit angehören und die Gampriner Projekte erfolgreich durchgeführt sind, trafen sich die Gampriner Gemeinde-OK-Mitglieder. Seite 8

### Attraktive Preise

VADUZ: Die Weihnachtsternaktion des liechtensteinischen Detailhandesgewerbes feiert ihr 40-jähriges Jubiläum und beschert uns goldene Zeiten. Seite 12

# Das Fürstenpaar lebt in den Herzen weiter

Heute vor zehn Jahren verstarb S.D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein

I.D. Fürstin Gina und S.D. Fürst Franz Josef II. wurden von der Bevölkerung verehrt und geliebt. Im Ausland genossen die beiden hohes Ansehen und Respekt. Mit dem Tode des Landesfürsten hat S.D. Fürst Hans-Adam II. die Regierungsgeschäfte übernommen.

Adi Lippuner

1938, in einer äusserst schwierigen Zeit, übernahm Fürst Franz Josef II. die Aufgabe als Staatsoberhaupt in unserem Lande. Dank seinem Einsatz und dem politischen Weitblick konnte die Souveränität des kleinen Staates erhalten werden. Unterstützt wurde der Monarch ab 1943 von seiner Ehefrau, Fürstin Gina. Während Jahrzehnten stand die Fürstin treu an seiner Seite, nahm aber auch eigene Aufgaben wahr. Insbesondere ihr vielseitiges Engagement im sozialen Bereich ist heute noch sichtbar.

Erst 22-jährig übernahm die als Gräfin Georgine von Wilcek in Graz geborene die vielfältigen Aufgaben einer Fürstin. Die Aufgaben als Ehefrau und Mutter standen dabei für die christlich gesinnte Frau, nebst ihrem Engagement in der Öffentlichkeit, im Mittelpunkt. So bezeichnete die liebevoll «Landesmutter» genannte Fürstin Gina die Weitergabe des Lebens als die wichtigste Rolle der Frau. 1945 schenkte sie ihrem ersten Sohn und Erbprinzen Hans Adam Pius, genannt nach



Zum 65. Geburtstag von Fürstin Gina organisierten die damaligen Gemeindevorsteher ein Fest, an dem die Jubiläumslin zusammen mit Fürst Franz Josef teilnahm.

seinem berühmten Vorfahren Fürst Hans Adam und seinem Taufpaten Papst Pius XII. das Leben. In der Folge wurden dem Fürstenpaar noch vier weitere Kinder geschenkt. Heute vor zehn Jahren hat Fürst Hans-Adam II. die Regierungsgeschäfte übernommen. Zum zehnjährigen Regierungsjubiläum wurde von Regierungschef Mario Frick, im Namen der gesamten Regierung, ein Gratulationsschreiben nach Schloss Vaduz gesandt.

Mit Freundschaft und Dankbarkeit wird von der Bevölkerung auch im-

mer wieder darauf hingewiesen, dass der Fürst im Lande Wohnsitz nahm und damit nach innen und nach aussen zeigte, dass er zu seinem Volk steht. Fürst und Fürstin waren aber auch immer Vorbilder. Selbst in Zeiten des materiellen Wohlstandes zeigten sie natürliche Autorität, eine lautere Gesinnung und waren fest im christlichen Glauben verankert.

In seiner Ansprache zum 40-jährigen Regierungsjubiläum im Jahre 1978 bewies der Fürst grossen Weitblick. Er betonte, dass man von der

Gegenwart in die Zukunft blicken sollte. «Auch in Zukunft werden sich dem Volke und seinen Vertretern Aufgaben stellen und es werden Aufgaben sein, die aus dem Innern des Landes erwachsen.» Man habe Jahre des Wohlstandes gehabt, es werde sicher auch schwierigere Lagen ergeben. «Mein Wunsch ist es, dass sich die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner daran erinnern, wie sie auch schwierige Zeiten gemeistert haben, nur so werden sie auch weiter glücklich leben können.» Seiten 4 und 5

## Politisch bewegte dreissiger Jahre

Der Jahrhundertrückblick von 1930 bis 1939 - Grosse VOLKSBLATT-Serie

In mehrfacher Hinsicht war Liechtenstein in den dreissiger Jahren bedroht. Da gab es die Weltwirtschaftskrise mit weltweit 30 Millionen Arbeitslosen.

Ein Programm der Fürstlichen Regierung zur Beschaffung von Arbeit, vor allem der Bau des Binnen-

kanals, sollte die drückendste Not lindern. Zum anderen drohte die sogenannte «Anschlussgefahr» an das Dritte Reich, im Land existierte eine NS-Bewegung. Die Menschen hatten ebenfalls von dem immer näher rückenden Kriegsgeschehen Angst. Die dreissiger Jahre waren

aber auch die Jahre der Firmengründungen mit der eindeutigen Willenskundgebung des Volkes, «geschlossen auf dem Boden der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit unseres Heimatlandes unter dem Fürstenhause von Liechtenstein zu stehen». Seite 9 bis 11



Auch das gab es in den dreissiger Jahren: Autozusammenstoss bei der Schaaner Lindenkreuzung.

## Total 23 795 Arbeitsplätze

LIECHTENSTEIN: Ende 1998 standen in Liechtenstein 15 855 Einwohnerinnen und Einwohner - 49,5 % der Wohnbevölkerung - als Beschäftigte im Erwerbsleben. Von ihnen pendelten nur 988 zur Arbeit ins Ausland, während andererseits auch täglich 8928 Grenzgänger - 6,4 % mehr als im Vorjahr - ins Land kamen. Daraus ergibt sich eine Gesamtzahl von 23 795 Arbeitsplätzen, was im Vorjahresvergleich einer Zunahme von 675 Arbeitsplätzen bzw. von 2,9 % entspricht. Wie der gestern vom Amt für Volkswirtschaft publizierte Statistik weiter zu entnehmen ist, gab der Dienstleistungssektor Arbeit für 12 489 Beschäftigte (52,5 % der inländischen Arbeitsplätze). Die Industrie und das Gewerbe stellten 10 988 Arbeitsplätze (46,2 %) zur Verfügung, während in der Land- und Forstwirtschaft noch 318 Personen (1,3 %) beschäftigt waren. Die Arbeitsplätze Liechtensteins waren im Berichtsjahr zu 60,1 % von Ausländern besetzt.